

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 14 (1943)

Heft: 10

Buchbesprechung: Literatur

Autor: E.G.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zu unsern Titelbildern

Das Mädchenheim Wienerberg in St. Gallen nimmt schulentlassene Töchter im Alter von 14½ bis 19½ Jahren auf, deren Unterbringung in einem Heim aus irgendwelchen Gründen sich als notwendig und zweckdienlich erwiesen hat. Das Heim stellt sich die Aufgabe, seine Insassen zu einem gottesfürchtigen und arbeitsamen Leben auf Grund des evangelischen Glaubens anzuhalten, sie mit Gottes Hilfe zu einem recht-schaffenen Wandel zu erziehen und ihnen diejenigen Kenntnisse zu vermitteln, welche sie womöglich zu einem selbständigen, ehrlichen Fortkommen befähigen. Die beiden Häuser des Mädchenheims tragen Familiencharakter. Jedes Haus hat seine eigene Vorsteherin. Doch besteht in keiner Hinsicht der geringste Unterschied zwischen den beiden Häusern. Es ist Sache des Komitees, ein angemeldetes Mädchen dem einen oder andern Haus einzugliedern. Als Vorsteherinnen amten mit Umsicht und Hingabe Fr. Elisabeth Freitag und Fr. Berta Horber. Im Jahr 1942 wurden in beiden Häusern total 28 380 Verpflegungstage verzeichnet, bei einer durchschnittlichen Belegung mit zirka 30 Mädchen. Seit der 1889 erfolgten Gründung sind zirka 1100 Mädchen aufgenommen und ausgebildet worden. Möge sich das schöne Werk auch weiterhin im Dienste unserer gefährdeten Jugend entfalten.

Frachtvergünstigungen für Gemüse- und Obstsendungen

Auch diesen Herbst können wiederum Obst- und Gemüsesendungen an caritative Anstalten spedit werden, und zwar Obstsendungen gratis und Gemüse und Kartoffeln mit 50% Reduktion. Bis auf weiteres ist keine Transportbewilligung einzuholen. Die entsprechenden Frachtbriefe „Kriegs-Winterhilfe“ sind bei der Schweiz. Caritaszentrale Luzern erhältlich.

Submissionen

Neubau Zentrale Wäscherei Regensdorf

Submission über Sanitäre Installationen, Leitungen für Abwasser, Trinkwasser und Druckluft, Dampf- und Abluftleitungen, Isolation, Lieferung und Montage von Pumpen, Wärmeaustauschapparaten, Anlagen für Wasserenthärtung und Luftheizung.

Die Unterlagen können ab 18. Oktober 1943, je von 10 bis 12 Uhr bei den bauleitenden Architekten, Debrunner & Blankart, Stadthausquai 7, Zürich, eingesehen und bezogen werden.

Eingabetermin: 15. November 1943.

Für die Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich:
Die Bauleitung.

Neubauten Kantonsspital Zürich

Submission über Bauarbeiten für den Polikliniktrakt: Gipsarbeiten.

Eingabetermin: 5. November 1943.

Die Unterlagen können ab 20. Oktober 1943 bei der Architektengemeinschaft für das Kantonsspitalprojekt (AKZ), Zürcherhof, Limmatquai 4, eingesehen und bezogen werden. Auskunft erteilt die Bauleitung täglich von 10 bis 12 Uhr.

Zürich, den 13. Oktober 1943.

Für die Direktion der öffentlichen Bauten:
Die Bauleitung AKZ.

Literatur

Die Schweiz und die Forschung. Eine Würdigung schweizerischen Schaffens. Unter Mitarbeit bedeutender Fachleute herausgegeben von P.-D. Dr. Walther Staub, Bern, und Dr. Adolf Hinderberger, Urikon. Verlag Hans Huber, Bern. I. Band (5 Lieferungen à Fr. 5.—) Fr. 21.—.

Die Schweiz und die Forschung erscheint, nach stofflichen Gruppen geordnet, in einzelnen Heften, die zu Bänden von je 5 Heften mit zirka 400 Seiten vereinigt werden. Im ersten Heft werden besprochen: der Anteil der Schweiz an der Botanik, Medizin, Geologie, Kartographie und Mathematik.

Das 2. Heft bespricht den Anteil unseres Landes an der Rechtswissenschaft, Geschichtswissenschaft, Pädagogik, Philosophie und am kriegswissenschaftlichen Denken.

Das 3. Heft bringt den Anteil an der Elektrotechnik, Schwachstromtechnik und Physik.

Das 4. und 5. Heft vermittelt unsern Anteil an der Medizinisch-literarischen Tätigkeit, an der Himmelsforschung, Geodäsie, Medizinischen Klimatologie, Katholischen und Protestantischen Theologie. Ferner finden wir Aufsätze über den Kaukasus und Himalaya. Jeder Artikel stammt aus der Feder eines bedeutenden Fachwissenschaftlers. Wir finden die Porträts von vielen bekannten Persönlichkeiten. Zum Teil sind die Artikel illustriert. Das ganze Werk gibt uns einen Einblick in das wissenschaftliche Arbeiten in unserm Land. Dem Verleger wissen wir Dank für den schönen Druck und das gute Papier. E. G.

Notre "Lait," Recueil de matières pour une semaine du lait à l'école par C. Gribling, Sion.

Dieses sehr aufschlußreiche, illustrierte Heft, das in öffentlichen und Anstaltsschulen gelesen werden sollte, kann gratis bezogen werden durch den Schweiz. Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen. Sich wenden an Mr. M. Javet, Sek.-Lehrer, Kirchbühlweg 22, Bern. Aufs beste empfohlen! E. G.

Der medizinische Ausbau der schweizerischen Kurorte. Grundzüge für eine Landesplanung des medizinischen Sektors des Fremdenverkehrs. Von Prof. Dr. med. K. von Neergaard, Zürich, 123 S. Brosch. Fr. 4.80. (Heft 5 der volkswirtschaftlichen Schriften zur Frage der Arbeitsbeschaffung, herausgegeben vom Delegierten für Arbeitsbeschaffung). Polygraphischer Verlag A.-G. Zürich.

Der Ausbau der schweizerischen Kurorte nach medizinischen Gesichtspunkten ist nicht allein für den Fremdenverkehr von Bedeutung, sondern vielmehr auch für die allgemeine Volksgesundheit. Nach Auffassung des Autors wird sich der Fremdenverkehr für die Nachkriegszeit auf ein erhöhtes Bedürfnis nach Heilung und Erholung einzustellen haben. Eine durch die Kriegsliden zermürbte und verarmte Welt dürfte in der Tat kaum mehr viel für reine Vergnügensreisen übrig haben.

Unsere Kurorte sind als Sachwalter der natürlichen Heilgüter mehr als bisher verpflichtet, die auf sie gesetzten Erwartungen in jeder Hinsicht zu erfüllen. Daraus ergeben sich viele Aufgaben, die nicht dem Zufall und der laienhaften Improvisation überlassen werden dürfen. Hier hat die medizinische Wissenschaft ein gewichtiges Wort mitzusprechen.

Die Auswertung des Heilklimas für die Tuberkulose hat sich schon seit zwei Generationen vorbildlich entwickelt. Heute handelt es sich vom medizinischen Gesichtspunkte aus darum, sie auch der Behandlung

Küchenbatterien

Spezialgeschirre für jede Heizkraft in rostfreiem Stahl, Kupfer un Aluminium

Verlangen Sie bei Bedarf unverbindlichen Vertreterbesuch

CHRISTEN
CHRISTEN & Co., A.G. BERN
Telephon 256 11

zahlreicher nichttuberkulöser Erkrankungen, die nach den Erfahrungen anerkannter Autoritäten auf das Klima gut reagieren, dienstbar zu machen. Prof. Dr. von Neergaard bespricht infolgedessen vor allem eingehend die in Betracht kommenden Indikationen, um sich — im Hauptteil der Schrift — mit der Organisation der Kurorte, mit der Bedeutung der Volksheilstätten und der Erforschung der Klima- und Bäderwirkungen zu beschäftigen. Abschließend gibt er Richtlinien für den Ausbau der Kurorte, die es den Stationen ermöglichen sollen, ihr bestes im Rahmen des Ganzen zu leisten. So enthält diese Veröffentlichung nicht allein für die verantwortungsbewußten Kreise des Fremdenverkehrs wertvolle Wegleitungen. Wer auf dem Gebiete der Sozialmedizin, wie in der Sozialversicherung und wer überhaupt sich von Berufes oder Amtes wegen mit volksgesundheitlichen Organisationsfragen befaßt, wird in der Schrift von Prof. von Neergaard reiche Anregung und manch großzügigen Vorschlag finden.

Daß das entworfene Programm den Behörden als Ausgangspunkt für künftige Maßnahmen dient, verleiht der vorliegenden Veröffentlichung noch ein größeres Gewicht.

Aus der Industrie

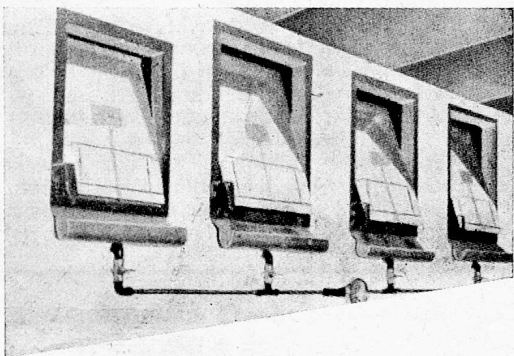
Der automatische Kaminzugregler EHA-6

„Die Zuteilung von Heizmaterial wird für diejenigen Besitzer von Heizungsanlagen gesperrt, die noch keinen Kaminzugregler eingebaut haben“, lesen wir in den kriegswirtschaftlichen Verfügungen unseres nördlichen Nachbarn.

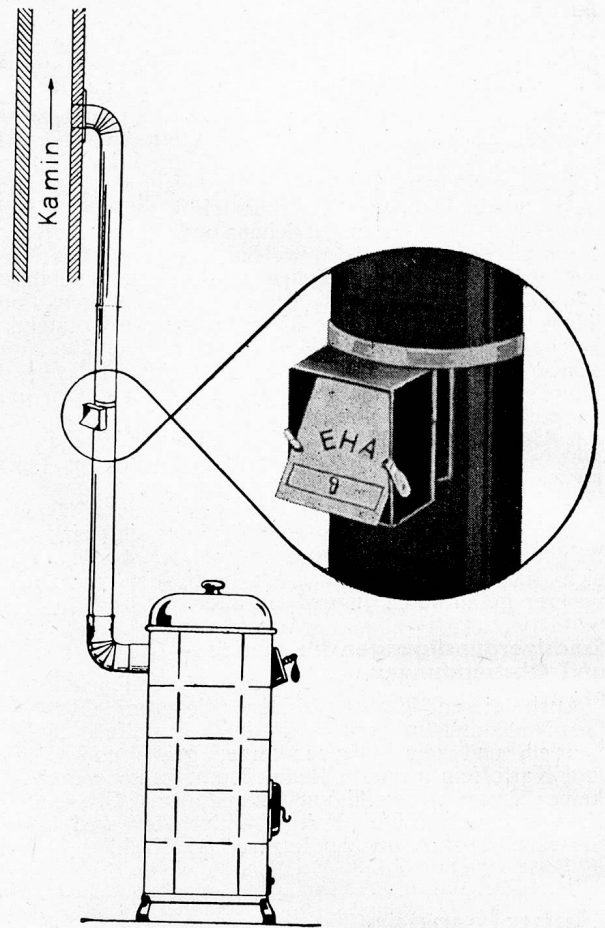
Bei uns ist die große Bedeutung eines Zugreglers noch nicht allgemein erkannt worden. Man versuchte, mit mehr oder weniger Erfolg, durch sogenannte „Sparapparate“ wie Sekundärluftzuführung und dergleichen die Kesselleistung zu verbessern, vergaß aber die Hauptsache, die Regulierung des Kaminzuges.

Die Sache verhält sich so: Der vom Kesselfabrikanten vorgeschriebene Kaminzug bezieht sich auf Windstille (statischer Zug). Aber schon beim schwächsten Windzug steigt der Kaminzug auf das Vielfache, so daß die Rauchgase unausgenützt, das heißt zu heiß oder gar unverbrannt entweichen, was Wärmeverluste von unvorstellbarem Ausmaß verursacht.

Erst wenn man sich dieser Tatsache bewußt ist, werden die im ersten Augenblick unfablich erscheinenden Angaben über die erzielten Einsparungen verständlich. Die Kosten des Reglers sind so gering, daß sie sich in denkbar kurzer Zeit amortisieren. Z. B. in der Wohnkolonie Scheuchzerstraße 203 in Zürich war der Regler bereits nach 1½ Monaten amortisiert, indem in der Heizperiode 1942/43 zirka 21%, das waren 23 000 kg. Heizmaterial eingespart wurden. Der fertig eingebaute



Fernheizung der Wohnkolonie Schubertstraße, Zürich
21% Einsparung an Heizmaterial nach Einbau des EHA-6



EHA-Regler für Zimmeröfen

Regler kostet für Zimmeröfen Fr. 48.— bis Fr. 60.—, für große Zentralheizungen Fr. 295.— bis Fr. 385.—.

Dank seiner einfachen und soliden Konstruktion, und weil er keine der Abnutzung unterworfenen Teile aufweist, ist der EHA-6 fast unbegrenzt haltbar. Er verrast nicht, da keine Teile in den Kaminquerschnitt hineinragen und behindert auch die Schornsteinreinigung in keiner Weise.

Fernheizung der Wohnkolonie Schubertstraße, Zürich

Neue Pflichten — neue Kräfte

Früher, als die Landwirtschaft die Gartenbesitzer und Kleingärtner mit genügenden Mengen Stallmist beliefern konnte, bot die Bodenverbesserung keine besonderen Schwierigkeiten. Heute dagegen liegen die Dinge anders. Zum Glück besitzen wir in dem gepflegten Komposthaufen eine ausgezeichnete Humusreserve, die es ohne weiteres gestattet, unseren gesteigerten Anbaupflichten gerecht zu werden. Mehr als je müssen wir darauf bedacht sein, alle die unzähligen Abfallstoffe, die sich täglich in Haus und Hof, in Garten und Feld ergeben, sorgfältig zu sammeln und via Komposthaufen in neue Energie umzuwandeln. Mit Composta Lonza, diesem vorzüglichen Kompostierungsmittel, wird die Dauer der Zersetzung auf ein Minimum herabgedrückt. Wo das gründlich durcheinander gemengte Material schichtenweise mit genanntem Produkt durchsetzt wird, entwickelt sich rasch eine intensive Hitze, welche auch die zähesten Stoffe rasch zersetzt. 1—2 maliges Umarbeiten genügt vollständig, um schon in 4—5 Monaten eine hervorragende Humusmasse zu schaffen, die sowohl in organischer als auch mineralischer Hinsicht nichts zu wünschen übrig läßt. Diese kleine Mehrarbeit, die sich bestimmt lohnt, ist aus unserem Pflichtenheft nicht mehr wegzudenken.